

## **Rede zur Einbringung Haushalts 2021**

**am 28.01.2021 im Pädagogischen Zentrum**

Sperrfrist: Donnerstag, 28.01.2021, bis 20.00 Uhr

Meine sehr geehrten Damen und Herren,

ich werde heute meinen ersten Haushalt als neu gewählter Bürgermeister einbringen.

Bevor ich näher darauf eingehe, weshalb dieser Haushalt nicht nur für mich, sondern für uns alle ein besonderer, weil unter der Corona-Pandemie stehender, Haushalt ist, möchte ich mich vorab bei allen bedanken, die hieran mitgearbeitet und ihn möglich gemacht haben. Allen voran bedanke ich mich bei unserem Kämmerer Björn Beeck und seinem Team. Aber auch bei allen Produktverantwortlichen und ihren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern möchte ich mich recht herzlich bedanken.

Es war für die gesamte Verwaltung letztlich ein Kraftakt, diesen Haushaltsentwurf so zu gestalten, dass eine Genehmigung der Aufsichten einerseits und die Handlungsfähigkeit der Verwaltung andererseits möglich bleiben.

Im September des letzten Jahres hatten wir Wahlen und ich bin nunmehr seit dem 1. November 2020 der Bürgermeister unserer Stadt.

Ich selbst habe mir den Start etwas anders vorgestellt. Die Corona-Pandemie hat uns alle vor bisher nicht geahnte Herausforderungen gestellt.

- Sorge um die Gesundheit bei sich und bei anderen,
- Sorge um den Job,
- Neuorganisation des eigenen Lebens, Homeschooling, Homeoffice,
- Einschränkungen der persönlichen Freiheiten,
- kein Sport, kein Fitnessstudio, kein Kino, kein Treffen mit Freunden
- und vieles mehr

Die Impfungen werden hoffentlich in den nächsten Monaten eine Besserung der Situation bringen, bis dahin bleibt uns nur uns gegenseitig durch die Einhaltung der Corona-Regeln zu schützen.

Vor einem konnte und kann uns die Impfung jedoch nicht schützen, und das sind die wirtschaftlichen Auswirkungen der Lockdowns. Insbesondere Selbständige und die Gastronomie leiden und haben Sorgen ihre Unternehmen weiterhin aufrechterhalten zu können.

Ihnen gilt unsere Anteilnahme, Anerkennung und Unterstützung, soweit wir sie leisten können.

Das Haushaltsjahr 2021 ist das letzte Haushaltsjahr im Stärkungspakt. Dieser wird uns mit Ablauf dieses Jahres dann zehn Jahre begleitet haben, mit all seinen Restriktionen und Konsequenzen.

Das Ziel, einen strukturell unausgeglichenen Haushalt wieder in die finanzielle Waage zu bekommen, konnten wir durch die Umsetzung von insgesamt 37 Konsolidierungsmaßnahmen bis dato immer stärkungspaktkonform erreichen. Jede einzelne dieser Maßnahmen hat uns einiges abverlangt, auch im politischen Diskurs.

Die Corona-Pandemie stellt dies alles nunmehr in Frage. Die prognostizierten und auch in diesem Haushaltsentwurf aufgenommenen finanziellen Auswirkungen insbesondere bei den Steuererträgen bringen die über Jahre hart erarbeitete finanzielle Stabilität aus dem Gleichgewicht.

Trotzdem - oder besser gesagt gerade deshalb - bringe ich heute einen Haushalt ein, welcher ohne Erhöhungen auf der Steuer- oder Gebühreseite auskommt. Gleichzeitig erhöhen wir die Auszahlungen für Investitionstätigkeit im Vergleich zum ursprünglichen Plan um 3,7 Mio. €. Alles andere hielte ich für ein falsches Signal in Zeiten der Krise, in denen die Städte und Gemeinden ein zuverlässiger und vor allem stabiler Partner für ihre Bürgerinnen und Bürger und für die Wirtschaft sein sollten. Denn diese Krise werden wir alle nur gemeinsam überwinden können. Jeder Einzelne trägt hierfür ein Stück Verantwortung!

Zu den Zahlen:

Der Haushalt der Stadt Übach-Palenberg für das Haushaltsjahr 2021 weist im Ergebnisplan ein Gesamtvolumen von ca. 67 Mio. € auf.

Dies entspricht einer Verringerung im Vergleich zum Vorjahr von gerade mal ca. 1,5 %. Allerdings beträgt die sog. Corona - Isolation hiervon ca. 6 Mio. €.

Auf der Ertragsseite des Ergebnisplans verändern sich hauptsächlich die Steuern und Abgaben. Diese sinken um ca. 5,2 Mio. €. Die Veränderungen bei den Zuwendungen und allgemeinen Umlagen sind hauptsächlich auf Einmaleffekte aus dem Vorjahr sowie aufgrund gesunkener Schlüsselzuweisungen zurück zu führen. In der Summe macht dies eine Verringerung um ca. 2,3 Mio. € aus.

Auf der Aufwandsseite des Ergebnisplans verändern sich hauptsächlich die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sowie die Transferaufwendungen. Die Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen sinken um ca. 1,77 Mio. €, was gänzlich auf verringerte Ansätze für Unterhaltung und Instandhaltung zurück zu führen ist. Hier kann ich jedoch beruhigen, weil dies nicht dazu führen wird, dass wir diese Aufgabe vernachlässigen. Es ist beabsichtigt, dies durch „angesparte“ Rückstellungsbeträge zu kompensieren.

Der Anstieg der Transferaufwendungen ist fast gänzlich auf den Anstieg der Jugendamtsumlage an den Kreis Heinsberg um ca. 1,3 Mio. € zurück zu führen. Dies resultiert lt. Aussage des Kreises insbesondere aus dem Ausbau der Kindertagesbetreuung und ist insofern aus meiner Sicht alternativlos.

Neben den Zahlen zum Ergebnisplan ist aber vor allem der Investitionshaushalt als Teil des Finanzplanes von besonderem Interesse. Denn er zeigt auf, was sich Neues tut und entwickelt.

Das Investitionsvolumen im Planungszeitraum 2021-2024 beträgt insgesamt ca. 17,5 Mio. €. Als größte Positionen sind zu nennen:

Für den Bereich Feuerschutz:

- Anschaffung von Fahrzeugen und Geräten € 614.000,-

Für den Bereich Schulen:

- Neubau Mensa an der GGS Frelenberg € 520.000,-
- Ausstattung für OGS/Mensen € 110.000,-
- Digitalisierung im Rahmen des DigitalPaktes € 1.041.976,-
- Zusätzlich zu den investiven Maßnahmen sind auch noch konsumtive Baumaßnahmen im Schulbereich in Höhe von ca. 6,7 Mio. € eingeplant (insbesondere Sanierung CMG)!
- Darüber hinaus sind als ad hoc Maßnahme Investitionen in Endgeräte für Schüler und Lehrer in Höhe von ca. 280.000 € geflossen. Das Land hat uns hierfür 90 % bzw. 100 % der Mittel für die Anschaffung bezuschusst.

Für den Bereich Infrastruktur

- Investive Kanalbaumaßnahmen nach SüwVO und GEP € 4.841.000,-
- Regenwasserkanal Röntgen / von Liebig Str. € 948.000,-
- Weitere Hochwasserschutzmaßnahmen € 633.000,-
- Parkplätze an der Friedrich-Ebert-Str. € 430.000,-
- Baugebiet Otto-von-Hubach-Str. € 200.000,-

Investitionen in Endgeräte für die Verwaltung, um die Digitalisierung voranzutreiben und den Geschäftsbetrieb u. a. auch über Homeoffice-Angebote sicherzustellen – zum Schutz der Besucher und Beschäftigten der Verwaltung.

Dies sind alles außerordentliche Kraftanstrengungen, die sich jedoch zum Wohle unserer Stadt lohnen. Neben den Maßnahmen, die überwiegend über den Haushalt abwickeln werden, gibt es aber auch noch eine Menge von anderen Maßnahmen, welche unabhängig von Haushaltsansätzen angegangen, vorbereitet oder umgesetzt werden.

Hierzu zählt beispielsweise die Entwicklung von Baugebieten. Diese werden oftmals schlussendlich von Investoren umgesetzt, ohne dass dies immer den städtischen Haushalt in Anspruch nimmt. Hierbei stelle ich mir vor allem neue Baugebiete vor, welche auch ökologischen Anforderungen nachkommen.

Die Entwicklung der bereits projektierten Baugebiete wie das Baugebiet „Mariental“ in Marienberg und das Baugebiet „Otto-von-Hubach-Str.“ in Übach sind notwendig, um der Abwanderung aus unserer Stadt entgegen zu wirken, aber auch, um den Beschäftigten, die in den letzten Jahren angesiedelten Industrie- und Gewerbebetrieben arbeiten, Wohnraum in unserer Stadt bieten zu können. Darüber hinaus werden die Schulen in unserer Stadt durch die Ansiedlung von Familien gestärkt und Kaufkraft für den ortsansässigen Handel generiert.

Ich bin ebenso dankbar, dass auch die Erneuerung des Altbestands an Wohnungen in unseren Kernbereichen von Palenberg und Übach durch die Eigentümer begonnen wurde. Hier müssen wir weitere Anreize zur Verdichtung der inneren Bereiche der Stadt setzen, z.B. durch Änderung von Bebauungsplänen und Förderung des Neubaus in den Innenbereichen der Stadt.

Dies sind alles Projekte, die der langfristigen Stärkung unserer Stadt dienen, den Erhalt der Infrastruktur unterstützen, Konsum vor Ort fördern und damit auch Steuermittel für unsere Stadt und damit unseren Haushalt generieren.

Es wird unsere Aufgabe in den kommenden Jahren sein, Vereinen die mögliche Unterstützung zu geben, um das Vereinsleben wieder zu reaktivieren.

Keiner kann uns sagen, wie sich die Corona-Pandemie entwickeln wird. Die Bemühungen, durch Impfungen eine Immunität zu erreichen, sind groß. Wir sollten uns jedoch nicht in einer falschen Hoffnung wiegen, dass alle Auswirkungen, auch die wirtschaftlichen, mit einer ausreichenden Impfquote kontrollierbar sind.

Wir müssen daher auch weiterhin mit begrenzten Mitteln rechnen. Nichts desto trotz bin ich überzeugt, dass wir auch mit geringeren Mitteln, die gut eingesetzt sind, gute Ergebnisse erzielen werden.

Ich komme nun zum Schluss:

Die Fraktionen werden nun über diesen Haushalt beraten und in der Ratssitzung am 25.02.21 entscheiden. Hierfür wünsche ich Ihnen eine gute Diskussion und möchte noch einmal darauf hinweisen, dass die Verwaltung Ihnen für Fragen gerne zur Verfügung steht.

Herzlichen Dank für Ihre Aufmerksamkeit und bitte bleiben sie gesund.